

Qualitative Sozialforschung

Ein Arbeitsbuch

von

Aglaja Przyborski

und

Monika Wohlrab-Sahr

4., erweiterte Auflage

Oldenbourg Verlag München

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abbildungsverzeichnis	XI
Tabellenverzeichnis	XIII
1 Erkenntnisinteresse, methodologische Positionierung, Forschungsfeld, Methode	1
1.1 Formulierung des Erkenntnisinteresses und der Fragestellung.....	1
1.2 Methodologische Positionierung	4
1.3 Bestimmung des Forschungsfeldes.....	6
1.4 Methodenwahl	7
2 Methodologie und Standards qualitativer Sozialforschung	11
2.1 Ausgangspunkt: Common-Sense-Konstruktionen	12
2.2 Zugang: Methodisch kontrolliertes Fremdverstehen.....	14
2.3 Analyseinstellungen: Subjektiver Sinn versus Struktur der Praxis	18
2.4 „Klassische“ Gütekriterien: Validität, Reliabilität und Objektivität.....	21
2.4.1 Validität.....	22
2.4.2 Reliabilität.....	24
2.4.3 Objektivität	26
2.5 Weiterreichende Qualitätsstandards: Metatheoretische Fundierung und Generalisierbarkeit.....	28
2.5.1 Forschungsablauf der hypothesenprüfenden Verfahren	28
2.5.2 Forschungsablauf rekonstruktiver Verfahren	29
2.6 Methodenentwicklung und Methodenaneignung: Praxeologie.....	34
2.7 Transdisziplinarität und Verbindung von Grundlagen- und Anwendungswissenschaft	36
3 Im Feld: Zugang, Beobachtung, Erhebung	39
3.1 Felderschließung und teilnehmende Beobachtung.....	39
3.1.1 Qualitative Forschung ist Feldforschung!.....	39
3.1.2 Was und wer gehört zum Feld?.....	40
3.1.3 Wie bekommt man Zugang zum Feld?	42
3.1.4 Die eigene Rolle im Feld: Das Problem der teilnehmenden Beobachtung	44

3.2	Beobachtungsprotokolle	49
3.2.1	Wie protokolliert man Beobachtungen?.....	49
3.2.2	Wo und wann schreibt man seine Protokolle?	52
3.3	Allgemeine Prinzipien und forschungspraktische Schritte bei der Erhebung sprachlichen Datenmaterials	53
3.3.1	Feldkontakt: Erste Gespräche mit Informanten und möglichen Interviewpartnern.....	54
3.3.2	Strategien der Gewinnung von Interviewpartnern und Teilnehmerinnen an Gruppendiskussionen.....	59
3.3.3	Kommunikation zur Vereinbarung von Terminen für die Erhebung.....	60
3.3.4	Erhebungsort und Rahmenbedingungen der Erhebung.....	63
3.3.5	Technische Geräte.....	66
3.3.6	Erhebungssituation: Kommunikation in der Rolle der Interviewerin oder Gruppendiskussionsleiterin.....	67
3.3.7	Spezielle Probleme und Verhalten während der Erhebung	75
3.4	Spezielle Formen des Interviews und der Erhebung.....	78
3.4.1	Narrative Interviews	79
3.4.2	Gruppendiskussionen.....	88
3.4.3	Gruppendiskussionen und Interviews mit Kindern.....	102
3.4.4	Paar- und Familieninterviews, Familiengespräche	109
3.4.5	Experteninterviews	118
3.4.6	Offene Leitfadeninterviews.....	126
3.4.7	Fokussierte Interviews/Fokusgruppeninterviews.....	132
3.4.8	Authentische Gespräche.....	143
3.5	Zur Erhebung von visuellem Datenmaterial	147
3.5.1	Wofür Bilder?	148
3.5.2	Bilder und andere Daten: Triangulation.....	155
3.5.3	Welche Bilder? Auswahl von Bildern: Autorisierung und Sampling.....	157
3.5.4	Feldforschung bei der Erhebung von Bildern	159
3.5.5	Material aus dem Feld oder eigens für die Forschung erstelltes Material?.....	160
3.5.6	Erlaubnis zur Nutzung der Bilder und Zitation von Bildern	162
3.6	Datensicherung: Transkription.....	162
3.6.1	Prinzipien der Transkription gesprochener Sprache.....	165
3.6.2	TiQ: Ein Transkriptionssystem zur Erfassung von Gesprächen für eine rekonstruktive Auswertung	167
3.6.3	HIAT auf der Basis von EXMARaLDA: Ein hoch ausdifferenziertes Transkriptionssystem	170
3.6.4	Prinzipien und Techniken der Transkription von Filmen.....	171
3.6.5	MoViQ: Ein Transkriptionssystem zur Erfassung von Filmen für eine rekonstruktive Auswertung	172
4	Sampling	177
4.1	Sampling und Repräsentativität: Wofür stehen die ausgewählten Fälle?.....	177
4.2	Was bedeutet Sampling?	178

4.3	Samplingeinheiten und Beobachtungseinheiten	180
4.4	Formen des Sampling in qualitativen Untersuchungen.....	181
4.4.1	Theoretical Sampling	181
4.4.2	Sampling nach bestimmten, vorab festgelegten Kriterien	182
4.4.3	Snowball-Sampling.....	184
4.5	Zur Kombinierbarkeit von Samplingverfahren	185
4.6	Wann hat man genügend Fälle?	186
5	Auswertung	189
5.1	Grounded-Theory-Methodologie.....	190
5.1.1	Entstehungshintergrund des Verfahrens.....	191
5.1.2	Bevorzugte und mögliche Erhebungsinstrumente	195
5.1.3	Theoretische Einordnung	195
5.1.4	Theoretische Grundprinzipien und methodische Umsetzung	199
5.1.5	Schritte der Auswertung.....	211
5.2	Narrationsanalyse.....	223
5.2.1	Entstehungshintergrund des Verfahrens	223
5.2.2	Bevorzugte und mögliche Erhebungsinstrumente	225
5.2.3	Theoretische Einordnung	226
5.2.4	Theoretische Grundprinzipien und methodische Umsetzung	227
5.2.5	Schritte der Auswertung und Interpretationsbeispiel	237
5.3	Objektive Hermeneutik.....	246
5.3.1	Entstehungshintergrund des Verfahrens	246
5.3.2	Theoretische Einordnung	247
5.3.3	Bevorzugte und mögliche Erhebungsinstrumente	251
5.3.4	Theoretische Grundprinzipien und methodische Umsetzung	252
5.3.5	Schritte der Interpretation	266
5.3.6	Interpretationsbeispiel: Schuhe ausziehen oder nicht?.....	271
5.4	Die dokumentarische Methode	277
5.4.1	Entstehungshintergrund des Verfahrens.....	277
5.4.2	Bevorzugte und mögliche Erhebungsinstrumente sowie Anwendungsfelder	278
5.4.3	Theoretische Einordnung	280
5.4.4	Theoretische Grundprinzipien und methodische Umsetzung	283
5.4.5	Schritte der Interpretation: Auswertungspraxis (Texte)	292
5.4.6	Interpretationsbeispiel: Gespräch mit zwei jungen Frauen.....	305
5.5	Interpretation fremdsprachigen Materials.....	314
5.6	Rekonstruktive Bildinterpretation(en)	315
5.6.1	Entstehungshintergründe und theoretische Entwicklungslinien.....	316
5.6.2	Theoretische Einordnung: Eigenlogik des Bildes.....	320
5.6.3	Theoretische Grundprinzipien und methodische Umsetzung	323
5.6.4	Besonderheiten der Methodologie der seriellen Fotoanalyse.....	331
5.6.5	Besonderheiten der Methodologie der Segmentanalyse	333
5.6.6	Besonderheiten der Methodologie der objektiven Hermeneutik.....	335

5.6.7	Besonderheiten der Methodologie der dokumentarischen Interpretation	337
5.6.8	Schritte der Interpretation: Auswertungspraxis Dokumentarische Methode (Bilder).....	338
5.6.9	Interpretationsbeispiel: H&M Sommer – Gruppe Pool	346
6	Generalisierung	359
6.1	Was ist das Problem? Worum geht es bei der Generalisierung?	361
6.2	Grundmodelle der Generalisierung.....	363
6.2.1	Deduktives Erklären vs. Rekonstruktion von Konfigurationen und Mechanismen.....	363
6.2.2	Formen der Generalisierung	366
6.3	Idiographik oder Nomothetik? Ein historischer, aber systematisch aufschlussreicher Kontrast.....	369
6.3.1	Individualisierung vs. Generalisierung	369
6.3.2	Gesetzeswissenschaften und Wirklichkeitswissenschaften.....	373
6.3.3	Der Idealtypus als Mittel verstehenden Erklärens	376
6.4	Verwendung idealtypischer Konstruktion in der Forschung.....	379
6.5	Anwendung: Vom Fall zum Typus.....	382
6.5.1	Fallstruktur und Typus	383
6.5.2	Elemente der Idealtypenkonstruktion als Methode: Abstrahierung, Kontextualisierung, Kohärenzstiftung.....	384
6.5.3	Metatheoretische Kategorien	385
6.6	Christine Späth als exemplarischer Fall des Typus „Idealisierung“.....	385
6.6.1	Metatheoretische Kategorien der Biographieanalyse.....	386
6.6.2	Vom Fall zum Typus	387
7	Darstellung rekonstruktiver Ergebnisse	399
7.1	Zur Relevanz der Darstellung	399
7.2	Gütekriterien und Darstellung.....	401
7.3	Die Erzählperspektive.....	402
7.4	Darstellungsformate, -elemente und -aufbau	406
7.5	Darstellung von Interpretationen, Fällen und komparativen Analysen	409
	Literatur	415
	Personenverzeichnis	445
	Sachverzeichnis	451